

**1. Welche Konsequenzen sollten die weit verbreiteten und systematischen Menschenrechtsverletzungen, die von der Kommunistischen Partei Chinas in Tibet begangen werden, für die Beziehungen zwischen der EU und China haben?**

Genau wie in Xinjiang werden wir ungehinderten Zugang zur Autonomen Region Tibet fordern, um eine unabhängige internationale Untersuchung der Lage vor Ort durch die UN durchzuführen. Insbesondere müsste ein Sonderberichterstatter eingesetzt werden, der Zwangsarbeit und ethnische Verfolgung in der Volksrepublik China untersucht.

**2. Unterstützen Sie die Ausweitung der Sanktionen im Rahmen der globalen Menschenrechtssanktionsregelungen der EU auf Personen und Einrichtungen, die für Menschenrechtsverletzungen in Tibet verantwortlich sind?**

Die EU und vor allem auch Handelspartner wie Deutschland müssen die chinesische Führung auffordern diese Gräueltaten unverzüglich einzustellen und andernfalls gezielt Sanktionen gegen die Verantwortlichen auf Regierungsebene erlassen, denn dieses Vorgehen wird schon viel zu lang toleriert. Bereits seit Jahren häufen sich die Indizien über systemische politische Verfolgung und erzwungene kulturelle Assimilierung in Tibet, wo sich die chinesische Regierung trotz öffentlicher Kritik weiterhin hartnäckig weigert, grundlegende Menschenrechtsstandards zu respektieren.

**3. Werden Sie Entschließungen des Europäischen Parlaments zu diesen Menschenrechtsverletzungen in Tibet unterstützen?**

Wir haben bereits in der Vergangenheit die Entschließungsanträge, wie z.B. zur Entführung tibetischer Kinder und Praktiken der Zwangsassimilation in chinesischen Internatsschulen in Tibet, aktiv unterstützt und werden uns auch zukünftig für die Belange Tibet einsetzen.

**4. Werden Sie sich für die Wiedereinsetzung der Tibet Intergroup des Europäischen Parlaments für die Legislaturperiode 2024 – 2029 einsetzen?**

Die Wiedereinsetzung der Tibet Intergroup des Europäischen Parlaments schafft aus unserer Sicht den richtigen Rahmen, um die ethnische Verfolgung in der Volksrepublik China zu untersuchen und die Belange auf die politische Agenda zu setzen.

**5. Welche Maßnahmen werden Sie ergreifen, um die chinesische Regierung dazu zu bewegen, den sino-tibetischen Dialog wiederaufzunehmen?**

Als EU wollen wir für Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und die Einhaltung der Menschenrechte weltweit eintreten. Damit eine echte Autonomie für Tibeter in China möglich wird, muss der sino-tibetische Dialogprozess wiederaufgenommen werden. Der Hohe Vertreter der EU für Außen- und Sicherheitspolitik muss China drängen den Dialog wieder aufzunehmen.

**6. 2023 hat das Europäische Parlament das chinesische Zwangsinternats-System in Tibet verurteilt. Welche konkreten Maßnahmen planen Sie auf EU-Ebene, um den Schutz der Kinderrechte in Tibet und der tibetischen Kultur zu gewährleisten?**

Das chinesische Zwangsinternatssystem, welches fast 1 Millionen Kinder betrifft, muss von der EU klar als Menschenrechtsverletzung anerkannt und schnellstmöglich abgeschafft werden. Wir setzen uns im Dialog mit China dafür ein, dass die Einrichtung privater tibetischer Schulen wieder erlaubt wird. Alle für Menschenrechtsverletzungen verantwortliche Personen müssen im Rahmen des Magnitsky Act mit verstärkten Sanktionen belegt werden. Verfolgung, „Umerziehung“ und der kulturelle Völkermord an Tibetern müssen durch das EU-Parlament festgestellt und die chinesische Führung zum Stopp ihrer brutalen Kampagne aufgefordert werden.

**7. Werden Sie sich für einen gemeinsamen Standpunkt der EU gegen die Einmischung der chinesischen Regierung in die Nachfolgeregelung des Dalai Lama einsetzen?**

Wir fordern die chinesische Regierung erneut auf, den Kontakt mit den Vertretern des 14. Dalai Lama wieder aufzunehmen, damit eine echte Autonomie für Tibeter in China geschaffen werden kann. Hierzu ist es für uns unerlässlich, dass die chinesische Regierung den Panchen-Lama freilässt und sich nicht länger in die Ernennung des geistigen Führers der Tibeter einmischt.

**8. Was werden Sie auf EU-Ebene unternehmen, um EU-Bürger und Menschen, die vor der Verfolgung durch die chinesische Regierung geflohen sind, vor transnationaler Repression durch China zu schützen?**

Der chinesischen Demokratiebewegung sind Angebote zu machen; humanitäre Aufnahmeprogramme für vom chinesischen Regime Verfolgte (z. B. aus Tibet) sind aus prinzipiellen Gründen und um verbesserten Zugang zu Insider-Know-how zu erlangen zu intensivieren.